

Kreispolitik will verlässlich sein

Weitere zwei Millionen Euro an Kommunen

■ Von Bärbel Hillebrenner

Kreis Herford (HK). Der Kreis hat 2015 gut gewirtschaftet – weniger ausgegeben und mehr eingenommen. An dem guten Ergebnis lässt der Kreis nun auch die neun Kommunen sowie die Verbände teilhaben: mit insgesamt 2,2 Millionen Euro (das HK berichtete). Das hat am Freitag der Kreistag entschieden.

Verbesserungen gibt es in den Abteilungen Soziales, Jugend und Personal. In 2016 erhöhen sich darüber hinaus noch die Schlüsselzuweisungen und Erträge aus der Kreisumlage und im Gegenzug sinkt die Landschaftsumlage. Das bedeutet: Die finanzielle Situation des Kreises Herford ist besser als zur Verabschiedung des Doppelhaushaltes. 2015 wird das Ergebnis um 1,058 Millionen Euro besser ausfallen. Für 2016 war ein Fehlbetrag von 5,3 Millionen Euro eingeplant, doch auch dieser Betrag wird sich deutlich reduzieren. Mehrerträge gibt es bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von 2,8 Millionen und bei der Kreisumlage von 2,7 Millionen Euro. An den Landschaftsverband in Münster muss der Kreis 700 000 Euro weniger zahlen.

Während alle Fraktionen im Kreistag mit dem Verzicht von einer Million Euro aus der Kreisumlage und der einmaligen Zahlung von 200 000 Euro an die freien Träger übereinstimmen,

stellte die CDU überraschend den Antrag, die nicht verbrauchten Investitionsfördermittel des Landes in der kompletten Höhe von 3,6 Millionen Euro an die Städte weiterzugeben; SPD, Grüne, FDP und Freie Wähler hatten diese Summe auf eine Million festgesetzt.

Die CDU begründete ihre Großzügigkeit damit, dass der Kreis zum jetzigen Zeitpunkt keine Investitionen tätigen würde. Die Kreispolitik würde »sich nichts vergeben, die maximale Entlastung weiterzureichen«, sagte Fraktionschef Michael Schönbeck. »Wir sind doch im Moment nicht auf diese Fördergelder angewiesen.« Landrat Jürgen Müller aber wies darauf hin, dass er zwar noch keine konkreten Summen nennen könne, aber zum Beispiel die Baumaßnahmen am Johannes-Falk-Haus in Hiddenhausen bevorzugen und diese Investition weit höher liegen würde als der Pauschalbetrag des Landes.

»Wir setzen ein Zeichen und beweisen unsere Verlässlichkeit.«

Wolfgang Tiekötter,
SPD-Fraktionschef

Auch die SPD appellierte an die CDU, »nicht nach einem Haar in der Suppe zu suchen, wenn die Suppe gut ist.« Bis 2018 sollte man abwarten und die finanzielle Entwicklung im Blick behalten. In

mehreren Gesprächen mit dem Landrat habe man sich auf die Summe geeinigt, die auch der Kreishaushalt verkraften könne. Wolfgang Tiekötter: »Mit den insgesamt zwei Millionen setzen wir ein Zeichen und beweisen den Kommunen unsere Verlässlichkeit. Verpulvern Sie nicht jetzt schon alles«, richtete er an die CDU. Die zusätzlichen 200 000 Euro an die freien Träger sind über höhere Schlüsselzuweisungen abgedeckt.